

Pulsnitzer Wochenblatt

Samstags- u. Sonntags-Blatt Pulsnitz Bezirksanzeiger

und Zeitung Postfach-Konto Dresden 2138. Gem.-Giro-K. 145
Bank-Konto: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz.

Erziehung: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Für alle höheren Gewerbe- oder sonstiger irgend welcher Art der Betrieb der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezirker keinen Anspruch auf Befreiung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M. 22.— bei freier Zustellung; bei Abholung — monatlich M. 20.—; durch die Post vierteljährlich M. 66.—.



Prezente sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die letztmal gepaltene Beilage (Roffe's Zeilenmesser 14) 500 Bg., im Bezirk der Amtshauptmannschaft 400 Bg., Amtliche Beile M. 15.00, und M. 12.— — Bekannte M. 11.00. Bei Wiederholung Rabatt. — Beiträgen und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. — Bei zwingender Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Rechnung. —

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. R. Försters Erben (Sohn J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 104.

Sonnabend, den 2. September 1922.

74. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Auf Blatt 421 des Handelsregisters ist heute die Firma **Gebrüder Haase in Großröhrsdorf**, als Gesellschafter

a) der Fabrikant **Herman Fritz Haase in Dresden**,

b) der Kaufmann **Georg Johannes Haase in Großröhrsdorf**,

sowie daß die Gesellschaft ab 1. Oktober 1921 errichtet ist, eingetragen worden.

Angegebener Geschäftsweig: Fabrikation von Sofentragern, Skirteln usw.

Amtsgericht Pulsnitz, am 18. August 1922.

Die Besitzer von Haus- und Fabrikgrundstücken in der Stadt Pulsnitz bzw. die Verwalter solcher Gebäude werden gemäß § 19 der Ausführungsverordnung zum Reichsmietengesetz vom 24. Juni 1922 hiermit aufgefordert

Mieterverzeichnisse für Wohnungen, Läden, Werkstätten und sonstige gewerbliche Räume

dem Stadtrate zu Pulsnitz bis spätestens

Mittwoch, den 20. September 1922

eingzureichen.

Druckformulare hierzu können beim hiesigen Wohnungsamt — Rathaus, 1 Tr. — gegen Bezahlung der Selbstkosten von 1,50 M entnommen werden.

Diesemigen Hausbesitzer, welche obiger Aufforderung bis 20. d. M. nicht nachkommen, machen sich strafbar.

Pulsnitz, den 2. September 1922.

Der Stadtrat.

Die allgemeine Preissteigerung hat eine weitere

Erhöhung der Verpflegskosten für die im hiesigen Stadtkrankenhaus untergebrachten Kranken

erforderlich gemacht, so daß die am 15. April 1922 gültigen Verpflegssätze ab 1. September 1922 um 100 Prozent erhöht werden mußten.

Dies wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Pulsnitz, den 2. September 1922.

Rat der Stadt.

Kartoffelbestellung.

Dem unterzeichneten Stadtrate ist die Mitteilung zugegangen, daß hinsichtlich der Zahlungsbedingungen der Kartoffelleferanten mit der sächsischen Regierung vereinbart hat, daß bis 8. September d. J. für den Zentner der bestellten Kartoffeln eine Anzahlung von je 200 M zu erfolgen hat.

Wir müssen deshalb die Kartoffelbesteller hiermit eruchen, am **Mittwoch, den 6. September 1922** in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags den Betrag von 200 M für jeden bestellten Zentner Kartoffeln in der Stadtkasse abzuliefern.

Wer diese Beträge nicht an diesem Tage abliefern, verliert den Anspruch auf Belieferung.

Pulsnitz, am 2. Sept. 1922.

Der Rat der Stadt.

Das Wichtigste.

Der Rechtsausschuß des sächsischen Landtages beschloß mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Unabhängigen die sofortige Auflösung des Landtages. Die entscheidende Sitzung des Landtages wird am 14. September stattfinden.

Die Stadtverordneten zu Bangen stellten einen Betrag von mehr als eine Million Mark zur Beschaffung von Kohlen, Kartoffeln und Holz für Minderbemittelte dem Räte zur Verfügung.

Die Reparationskommission stellt in ihrer Ablehnung des Moratoriums fest, daß die endgültige Entscheidung aufgeschoben wird, bis Deutschland seine Finanzen reformiert hat, wozu ein Gleichgewicht des Budgets sowie Währungsreform nötig ist. Die am 15. August, 15. September, 15. Oktober und 15. November fälligen Zahlungen dürfen durch Schabbons, mit 6 monatiger Laufzeit, zahlbar in Gold, beglichen werden. Um den Papiergeldbedarf voll zu decken, arbeitet die Banknotenpresse auch Sonntags. Es werden ferner Anstrengungen gemacht, um die Banknotenpresse in die Lage zu versetzen, vom 15. September ab täglich 3 Milliarden Papiermark herzustellen.

Der Personalbestand der deutschen Reichsbahn soll durch Nichtbelegung frei gewordener Stellen um insgesamt 8800 Beamtenstellen vermindert werden.

Der Reichspräsident kehrt nach mehrtägigem Erholungsurlaub in der Mark Brandenburg nach Berlin zurück.

Der Reichsfinanzminister Dr. Hermes wird, sobald die Pariser Verhandlungen abgeschlossen sind, auf dringendes Anraten seines Arztes einen längeren Erholungsurlaub antreten. — Auf wie lange?

Die Kohleisenpreise sind ab 1. September um 10 000 bis 15 000 Mark die Tonne erhöht worden.

Die österreichische Frage soll vor dem Völkerbundsrat endgültig zur Entscheidung kommen, damit der Völkerbund umgehend eine wirksame Hilfe gewähre, um der drohenden Möglichkeit des Zusammenbruchs Oesterreichs mit allen seinen verhängnisvollen Folgen für Europa vorzubeugen.

Die italienische Regierung beschloß, vorläufig keine Zoll- und Münzunion mit Oesterreich einzugehen.

Das in der Reparationskommission erzielte Kompromiß wird von der englischen Presse als ein Moratorium unter anderem Namen bezeichnet. Die Tatsache, daß die Entscheidung einstimmig erfolgte, wird mit besonderer Genugtuung hervorgehoben.

Eslikschehr wurde von türkischer Kavallerie besetzt und die griechische Front an drei Stellen durchbrochen. Ender Pascha wurde von den aufständischen türkischen Truppen zum Emir von Buchara ernannt.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Mangel an Zahlungsmitteln.) In diesen Tagen ist es vorgekommen, daß Arbeitgeber die Löhne und Gehälter nur teilweise oder garnicht in bar auszahlen konnten, da die Banken und die Girokasse nicht genügend Geld hatten. Der Grund an dem Mangel der Zahlungsmittel ist folgender: „Die Reichsbank ist infolge den Auswirkungen des kürzlichen Buchdruckerstreiks zurzeit nicht

in der Lage, die erforderlichen Barmittel den Geldinstituten zur Verfügung zu stellen. Dadurch sind auch die hiesigen Banken und Bankgeschäfte, zumal der allgemeine Geldbedarf andauernd außerordentlich groß ist, in die unangenehme Lage gekommen, die baren Auszahlungen in erheblichem Maße vorübergehend einschränken zu müssen, um die vorhandenen Barbestände möglichst gleichmäßig und gerecht verteilen zu können.“ — Es ist mit Sicherheit zu hoffen, daß die augenblickliche Kalamität bereits in Kürze durch Eingang der erforderlichen Banknotenmengen bei der Reichsbank behoben sein dürfte. Bis dahin muß das Publikum und die Geschäftswelt gebeten werden, die Ansprüche auf Barzahlung auf das unentbehrliche Mindestmaß zu beschränken, und sich, soweit wie irgend möglich, des Ueberweisungs- und Scheckverkehrs zu bedienen. An alle diejenigen, bei denen im regelmäßigen Geschäftsverkehr Banknoten eingehen, auch an die Landwirte, wird die dringende Bitte gerichtet, alle irgend entbehrlichen Barbestände unverzüglich den Geldinstituten zuzuführen, damit für die Lohn- und Gehaltszahlungen wenigstens der dringendste Bedarf sichergestellt wird. Der Verband sächsischer Industrieller hat sich daher an die Reichsbank mit dem telegraphischen Ersuchen gerichtet, diesem Zustand schnellstens abzuhelfen, da sonst ernste Schwierigkeiten und Stockungen zu befürchten sind. — Die Geschäfte werden gebeten, die von hiesigen Firmen an ihre Angestellten und Arbeiter ausgehenden Schecks in Zahlung zu nehmen und bei den Banken einzulösen.

(Von der Berufsschule.) Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, finden in der Berufsschule (Knabenabteilung) zwischen dem 2. und 8. September Lehrausflüge statt. Als Ergänzung der behandelten Lehrstoffe werden größere Industrieanlagen besichtigt. Die Ausflüge der 1. Jahrgänge dienen hauptsächlich der Jugendpflege. Für die am 1. Juli in ihre Heimatstadt verzogene Lehrerin Frau. lein Hofmann tritt am 1. September Frau. lein Schmidt in den Lehrkörper der Berufsberufsschule ein.

(Der Dollar fällt und die Lebensmittelpreise steigen weiter.) Mit dem jähen Sturz der Mark wurden bekanntlich — besonders auf dem Markt für Lebensbedürfnisse, die teils, teilweise an einem Tage mehrfach vorgenommenen Preissteigerungen begründet. Trotzdem nun aber seit einigen Tagen der Dollar schon wieder zurückgegangen ist, wird die Heraushebung der Verkaufspreise im all-

gemeinen noch flott weiterbetrieben. So konnte in Dresdner Lebensmittelgeschäften noch am Montag die Feststellung gemacht werden, daß für einzelne Artikel innerhalb einer Stunde noch die Preise heraufgesetzt wurden. Wenn man allerdings die geradezu unheimliche Kaufwut beobachtet, die sich weiter Kreise der Bevölkerung bemächtigt hat, dann muß man sich sagen, daß das Käuferpublikum auch seinerseits einen erheblichen Teil der Schuld an den häufig ganz ungerechtfertigt heraufgetriebenen Preisen trägt.

Pulsnitz M. S. (Feueralarm.) In den frühen Morgenstunden des 1. September erhielten im Ortsteil Bollung Feuerrufe. Es drante in dem Strohschuppen des Wirtschaftsbefehlers Schr. Einzu-eilenden Nachbarn und Mitgliefern der Pflichtfeuerwehr gelang es, des Feuers Herr zu werden, ehe es weitere Ausdehnung gewinnen konnte. Immerhin sind etwa 18 Zentner Stroh und ein mit im Schuppen befindlicher Kinderwagen verbrannt. Der entstandene Schaden ist durch die Versicherung nicht voll gedeckt. Wie das Feuer entstanden ist, konnte bisher nicht ermittelt werden. Brandstiftung wird vermutet.

(Ausruf!) Der ehem. Soldat Reinhard oder Reinhold Runze, welcher im Mai 1918 der Telegraphen-Abteilung 241 angehörte, wird um Mitteilung der Adresse gebeten zwecks Durchführung des Rentenverfahrens Moritz Schmidt, Oberpuzkau auf Anerkennung von Kriegsdienstbeschädigung. Evtl. zweckdienliche Nachrichten sowie Angabe der Adresse wird erbeten an die Kreisgeschäftsstelle des Reichsbundes der Kriegsschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen, Bangen, Kornmarkt 18. Unkosten werden vergütet.

Dresden. (Die Straßenbahnfahrt 8 M.) Nachdem der Straßenbahnfahrpreis hier erst am 7. August auf 5 M erhöht worden war, sieht sich die Straßenbahnverwaltung infolge der weiteren Geldentwertung schon wieder gezwungen, den Preis für die einfache Straßenbahnfahrt vom 4. September ab auf 8 M zu erhöhen.

(Annahme der Vorlage 153 im Rechtsausschuß.) Der Rechtsausschuß des Landtages beriet die Vorlage 153 (Auflösung des Landtages) und den hierzu gestellten Antrag Arzt (Soz.) auf befristete Auflösung. Der Berichterstatter Graf (Soz.) beantragte Ablehnung des durch Volksbeschuß beantragten Auflösung des Landtages und Annahme des Antrages Arzt auf befristete Auflösung. Der Mitberichterstatter Abg. Bänger (Op.) wandte sich gegen Form und Inhalt des Antrages Arzt, der be-

